

DAV-Position zur notwendigen Pflegerereform



DAV

DEUTSCHE
AKTUARVEREINIGUNG e.V.

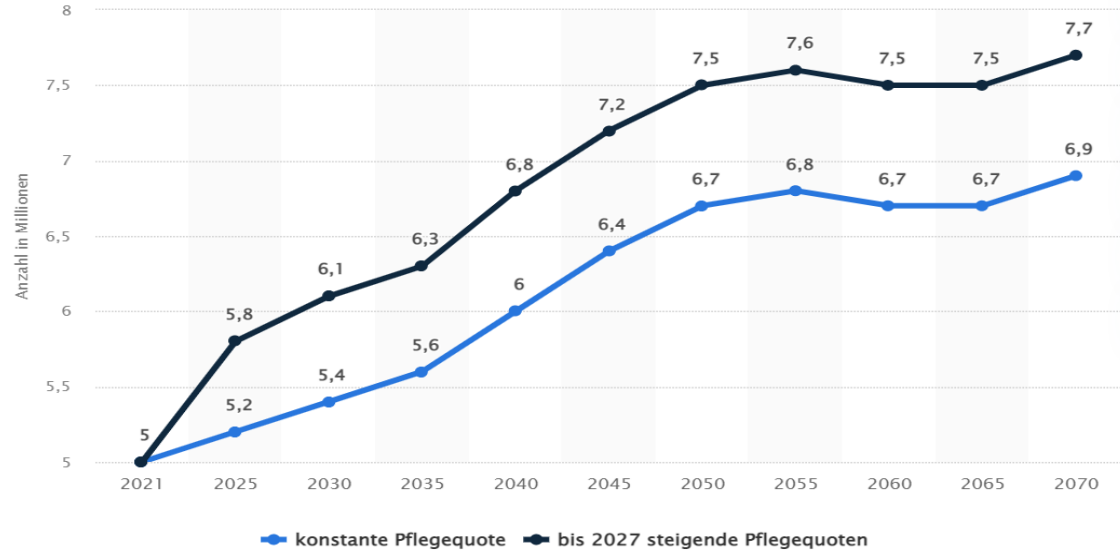
Herausforderung der Pflegeversicherung



Allein durch
Alterung Anstieg
pflegebedürftiger
Menschen bis
2055 um 37 %



Bei höherer
Pflegequote
höhere Belastung



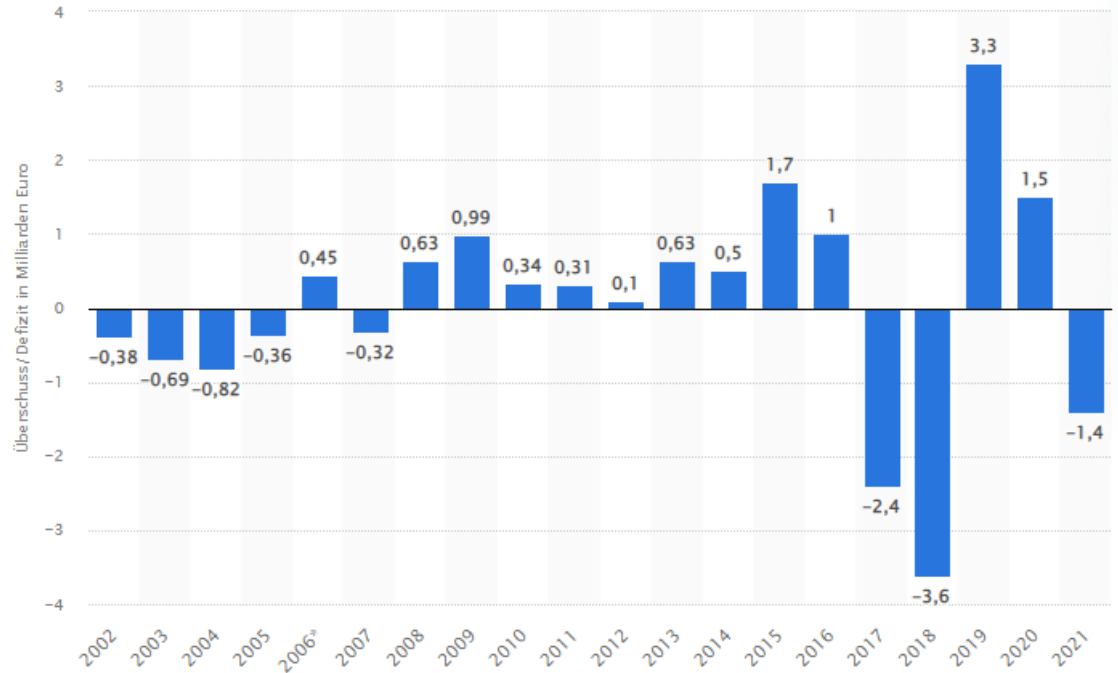
● **2021:** 5 Mio. **2030:** 5,4 Mio. **2040:** 6 Mio. **2050:** 6,7 Mio. **2060:** 6,7 Mio. **2070:** 6,9 Mio.
● **2021:** 5 Mio. **2030:** 6,1 Mio. **2040:** 6,8 Mio. **2050:** 7,5 Mio. **2060:** 7,5 Mio. **2070:** 7,7 Mio.

Herausforderung der Pflegeversicherung

! Soziale Pflegeversicherung unter starken Ausschlägen häufiger **defizitär**

! Das zunehmende **Ungleichgewicht** im umlagefinanzierten System wird die Lage weiter verschärfen

! Zum 1. Juli geplante Pflegereform wird die **Finanzierungsprobleme** dauerhaft erhöhen



Quelle: Statista

Herausforderungen der Pflegeversicherung

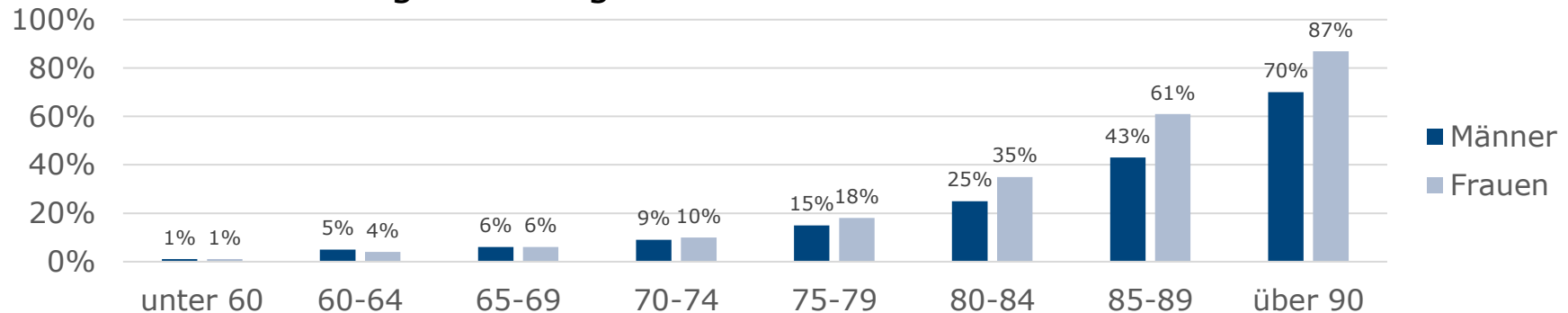


Das Modell der alleinigen **umlagefinanzierten sozialen Pflegeversicherung** verstößt in einer alternden Gesellschaft **gegen das Prinzip der Nachhaltigkeit** zu Lasten der folgenden Generationen



Das Pflegerisiko weist bis ins hohe Lebensalter ein flaches Profil auf und steigt erst im sehr hohen Alter an

Anteil Pflegebedürftiger in unterschiedlichen Altersklassen



Quelle: Statistisches Bundesamt, Darstellung: DAV

Lösungsansätze

! Es ist Aufgabe der Politik, hier eine Ausgestaltung zu suchen, die diesen Problemen begegnet

! Sinnvoll sind Modelle hin zu mehr Kapitaldeckung und damit mehr Nachhaltigkeit in der Finanzierung, etwa in Form eines **Obligatoriums** oder über **freiwillige, steuerlich geförderte Pflegezusatzversicherungen zur Absicherung künftiger Dynamisierungen** (siehe Vorschläge Pflege-Expertenrat 04/2023 und PKV Verband 02/2022)

! Bei freiwilligen Lösungen ohne Gesundheitsprüfung sind **höher zu kalkulierende Prämien** und ein **Selektionseffekt** erwartbar

! Bei **Obligatorium/Pflichtversicherung** fallen ansonsten auftretende Selektionseffekte weg